

Eine weiße Rabenkrähe (Corvus corone corone)  
=====

in der Pockinger Heide  
=====

Von FRANZ SEGIETH, Kirchham

Am 3. August 1991 sah ich bei Waldstatt (Landkreis Passau) die weiße Rabenkrähe in einem Schwarm von 35 bis 40 normal gefärbten Rabenkrähen von einer Birke auf eine frisch gemähte Wiese fliegen, um dort nach Nahrung zu suchen. Auf den ersten Blick sah das Gefieder im Vergleich zu den anderen schwarzen Rabenkrähen weiß aus. Jedoch beim genaueren Betrachten erwies es sich als hellgrau, so, als ob es "vereist" wäre. Die Augenpartien waren etwas dunkler als das umliegende Gefieder, Das kann aber auch, da die Augen tiefer liegen, von der Lichtbrechung kommen. Die Augen waren dunkel, der Schnabel und die Beine hell bzw. hornfarben.

Am darauffolgenden Tag konnte ich die weiße Rabenkrähe in einem großen Schwarm von Dohlen (Corvus monedula) und Rabenkrähen auf einem abgemähten und zur Hälfte umgepflügten Weizenfeld beobachten. Über dieses Feld flogen mehrmals ein Baumfalke (Falco subbuteo) und ein Turmfalke (Falco tinnunculus). Ich sah, wie der Baumfalke auf die weiße Rabenkrähe mehrmals Scheinangriffe flog. Diese kümmerte sich allerdings wenig um die Attacken.

Am 9. September war die weiße Rabenkrähe in einem Schwarm von ca. 180 Dohlen und 102 Rabenkrähen gut auszumachen. Ein Mäusebussard hat mehrere Male die weiße Rabenkrähe angegriffen. Er wurde durch das Auffliegen des gesamten Vogelschwarms völlig irritiert und flog daraufhin ab.

Vom Krähenschwarm waren immer einige auf einem höheren Ansitz, um rechtzeitig zu warnen, wenn Gefahr drohte. Die weiße Rabenkrähe konnte ich nie auf einem solchen Vorwarnposten beobachten. Bei der Beobachtung dieses Schwarms fielen mir zwei weitere Rabenkrähen auf, die eine besondere Gefiederzeichnung hatten. Die eine der beiden Rabenkrähen hatte weiße Ringe um die Augen; der Oberkopf und die Stirn waren auch weiß. Bei der zweiten waren die Federn der Handschwingen weiß.

Am 16. November 1991 sah ich die weiße Rabenkrähe in einem großen Schwarm von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*), Rabenkrähen (*Corvus corone*), Dohlen (*Corvus monedula*) und Lachmöwen (*Larus ridibundus*). Sie war schwer auszumachen wegen der Lachmöwen.

Wie kommt es zu einem solchen Farbausfall im Gefieder? In den Federn sind schwarze Farbstoffe (Melanine) eingelagert. Liegen die Melaninkörnchen dicht beieinander so entstehen schwarze Farbtöne; gibt es zu wenige und liegen sie weit auseinander oder verstreut dann wirkt das Gefieder hellgrau ("vereist"), was für diese Rabenkrähe zutraf.

Es besteht hier der begründete Verdacht, daß die weiße Rabenkrähe als Nestling zuviel von einer bestimmten Chemikalie durch die Fütterung der Eltern abbekommen hat, denn es wurden zwei weitere Rabenkrähen beobachtet, die Gefiederfarbanomalien aufwiesen. Diese drei Rabenkrähen stammen möglicherweise aus einer Brut.

Es ist bekannt, daß zur Bekämpfung der Taubenplage in den Städten die "Pille" benutzt wird, um eine Massenvermehrung zu verhindern. Wo diese "Pille" eingesetzt wurde, sind häufiger auch weiß gefiederte Haussperlinge beobachtet worden.

In der näheren Umgebung befinden sich zwei Schuttabladeplätze, die immer wieder von Rabenkrähen und Möwen als Nahrungsquellen genutzt werden. Es ist nicht auszuschließen, daß die Rabenkrähen von den Schuttabladeplätzen etwas aufnahmen und den Jungvögeln verfütterten, die dann die Farbstörungen in ihren Gefieder zeigten.

Ich konnte noch mehreren Freunden die weiße Rabenkrähe zeigen: Siegfried und Paula Kalleder und Helgard Reichholf-Riehm.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Segieth Franz

Artikel/Article: [Eine weiße Rabenkrähe \(\*Corvus corone corone\*\) in der Pockinger Heide 407-408](#)